



Das CSR-Projekt "RECOM" – Recovery Ecological Management Wiederverwendung im regionalen Netzwerk

Claudio Vendramin

Corporate Social Responsibility (CSR)

ist ein freiwilliger Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung, die über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht.

Für sozialwirtschaftliche Betriebe liegt es nahe, das Konzept des CSR aufzugreifen und sich mit ihnen in der Regel gemeinnützigen Inhalten und Aktivitäten als Kooperationspartner von privatwirtschaftlich-gewerblichen Klein- und Mittelunternehmen (KMU) zu verstehen und sich in diesem Sinn zumindest teilweise neu oder ergänzend zu definieren.

Im CSR-Modellprojekt RECOM¹ – Recovery Ecological Management: Wiederverwendung und Ressourcenschonung im regionalen Netzwerk – sollen im Rahmen des CSR-Programms der Bundesregierung neue Kooperationspartner und -felder für Betriebe der Sozialwirtschaft erschlossen werden. Gemeinsam mit CSR-Experten soll ein für Betriebe der Entsorgungs- und Wiederverwendungsbranche transferierbares und modellhaftes CSR-Konzept konzeptionell ausgearbeitet und integriert werden. Dabei stützt sich der Arbeitskreis Recycling e.V./RecyclingBörse Herford (AKR) auf teilweise erprobte bestehende lokal-regionale, betriebliche Beziehungen und Elemente der Zusammenarbeit.

¹ Das Projekt RECOM wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ziele des Projektes RECOM

Das vom Arbeitskreis Recycling Herford und der bag arbeit administrativ-inhaltlich gesteuerte Projekt verfolgt folgende Ziele:

- Verbindung von innovativen und erprobten Elementen für die effiziente Wiederverwendung werthaltiger Produkte
- Ressourcenschonung, Klimaschutz & Schaffung von Arbeitsplätzen
- Entwicklung regionaler Nachhaltigkeitsstrukturen im Verbund
- Weiterentwicklung & Imagewandel
- weg von der „end-of-pipe“ – hin zur Kreislaufwirtschaft
- Verbesserung der Marktposition
- Zukunftssicherheit der Entsorgungswirtschaft



Zwei Projektphasen

RECOM ist in zwei Phasen unterteilt: In der ersten Phase sind in Ostwestfalen Betriebe der Entsorgungsbranche – öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (öRE), privatwirtschaftliche Entsorgungsbetriebe und als sozialwirtschaftlicher Betrieb die RecyclingBörse – beteiligt.

In den ersten zwölf Monaten erfolgt eine Analyse von CSR-Potenzialen in Betrieben in Ostwestfalen (OWL). In einer zweiten, 24monatigen Phase sollen in vier weiteren Regionen nach dem OWL-Modell entsprechende Strukturen geschaffen werden. Partner sind hier der Volksverein Mönchengladbach, die Werkstatt Frankfurt, der Weiße Rabe München und das Netzwerk Mittweida.

Im Projekt wird einzelbetrieblich durch CSR-Experten in die CSR-Thematik eingeführt. Darauf aufbauend sollen regionale Kooperationsstrukturen im Bereich der Ressourcenschonung durch die „sachliche“ / Second-Hand-Wiederverwendung von Produktgruppen wie Elektrogeräten, Möbeln, Textilien, Hausrat usw. geschaffen werden.

- Kooperation von örtlichen Entsorgern mit Wiederverwendungseinrichtungen
- Schaffung von Standards und organisatorischen Voraussetzungen für eine nachhaltige Kooperation
- Mengenbilanzierung: Feststellung des Wiederverwendungspotenzials
- Definition der neuen abfallrechtlichen Rahmenbedingungen für Wiederverwendung

Ziel ist, durch eine stärkere Vernetzung von sozialwirtschaftlichen Betrieben, gewerblichen privatwirtschaftlichen KMU und öRE sowie bedarfsweise Ämtern, Kammern u.a. eine qualitativ und quantitativ deutlich verbesserte Wiederverwendung im Sinne der nationalen und europäischen Umweltziele² zu erreichen und damit auch ein Beschäftigungspotenzial für Geringqualifizierte zu erschließen: Etwa können Schwermittelbare und/oder Lernbehinderte in Kooperationen von Entsorgungs- und Wiederverwendungsbetrieben und anderen Einrichtungen Beschäftigung oder eine angepasste Ausbildung finden.

Die RECOM-Projektphasen 1 und 2 verstehen sich als Initialzündung für darüber hinaus weitere Regionen. Vom Projektbeginn an sind Betriebe zum Projektbesuch und Informationsaustausch eingeladen. Regelmäßig wird im Rahmen von Tagungen und Workshops der bag darüber informiert.

Claudio Vendramin
Geschäftsführer
Arbeitskreis Recycling e.V.
Heidestr. 7
32051 Herford
Tel. 05221 / 169 02 35
c.vendramin@recyclingboerse.org
www.recyclingboerse.org

² So strebt die EU für die Wiederverwendung von Elektroaltgeräten eine Quote von 5% an, während sich die derzeitige Wiederverwendungsquote in Deutschland auf 0,5% beläuft.



Das Projekt RECOM will CSR im Bereich Wiederverwendung von Produkten / Second Hand beispielhaft etablieren durch Kooperation von sozialwirtschaftlichen Wiederverwendungs- / Second-Hand-Betrieben mit privatwirtschaftlichen Entsorgungsbetrieben und öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (also den Wertstoffhöfen von Kommunen). Foto: AKR

Unternehmenssteckbrief Arbeitskreis Recycling e.V. / RecyclingBörse Herford:

- *gegründet:* 1984
- *Rechtsform:* e.V.
- *Hauptbeschäftigungsfelder/Arbeitsschwerpunkte/Kompetenzfelder:*
Wiederverwendung und Recycling, Qualifizierung und Beschäftigungsförderung, kulturelle Recycling-Kommunikation und Recycling-Kultur-Kooperation und -Förderung
- *Hauptzielgruppen der Angebote:*
Bürger der Kreise Herford und der Stadt Bielefeld als Spender und Käufer, Künstler und Designer, Langzeitarbeitslose, Jugendliche, Schüler und Studenten
- *Finanzierungsstruktur:*
Eigenerlöse, ESF-Mittel, Mittel der Jobcenter, Mittel der Jugendhilfe, Bundes- und Landesprogramme, andere kommunale Mittel, Sponsoring, Mittel des Wohlfahrtsverbandes
- *Kooperationen/Vernetzung:*
Träbergemeinschaft der Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger im Kreis Herford, RPG Recyclingpartnergenossenschaft, Fairwertung, Kreise und Kommunen, Mittelständische Wirtschaft, Entsorgungsunternehmen, Landes- und Bundesbehörden, allgemein- und berufsbildende Schulen, Fachhochschulen und Universitäten